

# GemeindeBrief

der Evangelischen Kirchengemeinde in Plankstadt



**Glocken**

Seite 6

**Passion  
und  
Ostern**

Seite 4

**Offene Kirche**

Seite 2

März bis Juni 2021



## Inne – halten in der „offenen Kirche“

Inne – halten im Alltagseinerlei!

Inne – halten in Zeiten der Ratlosigkeit!

Inne – halten für eine neue Idee!

Inne – halten zum Gebet!

Sie sind herzlich eingeladen unsere offene Kirche zu besuchen. Hier finden Sie Ruhe, eine vertraute Umgebung und seit einigen Wochen auch wöchentlich wechselnde biblische Szenen oder Impulse!

Die Tür ist geöffnet immer dienstags bis freitags von 10:00 bis 16:00 Uhr.

Bitte beachten Sie die derzeit gültigen Hygieneregeln. Vielen Dank!

*Herzlich willkommen!*

## „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist...“

Dieser Satz von Jesus steht als auf-forderndes Motto über dem Jahr 2021. „Barmherzigkeit“ gehört nicht zu den Wörtern, die ich in meinem Alltag oft verwende. Der australische Musiker Nick Cave erklärt Barmherzigkeit so: „Die Barmherzigkeit erkennt letztendlich an, dass wir alle unvollkommen sind...“ Mit dieser Erklärung trifft Nick Cave den Ton von Jesus ziemlich gut.

Denn Barmherzigkeit heißt dann, sich daran zu erinnern: Keiner oder keine von uns ist perfekt! Die anderen sind nicht perfekt, und ich bin es ebenso wenig. Oder noch einmal anders gesagt: Wir sollten uns eingestehen, dass wir immer wieder Fehler machen werden – Eltern gegenüber den Kindern, Kinder gegenüber den Eltern, Partner und Freunde einander, und irgendwann werden wir auf die gegenwärtige Situation mit Corona zurückblicken und merken, wo wir anders hätten handeln sollen, in der Politik, in der Gesellschaft, in Familie, Nachbarschaft oder Freundeskreis, oder auch in der Kirche.

Keine oder keiner von uns ist perfekt. Das heißt nicht, dass wir uns nicht darum bemühen sollten, gut zueinander zu sein, im Sinne Jesu zu denken, zu entscheiden und zu handeln. Aber wir werden auch immer wieder scheitern.

Wenn ich mir das bewusst mache, dass auch ich Fehler mache, oder in meinem Leben schon Fehler gemacht habe, kann ich gnädiger mit einem Menschen umgehen, wenn dieser Mensch einen Fehler macht. Oder?

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist...“ – was für ein wichtiger Satz für diese Zeit, in der jede und jeder einzelne von uns viel entscheiden muss: Wie feiere ich meinen Geburtstag? Lasse ich die Gäste rein, wenn sie klingeln? Ist es unhöflich, wenn ich meinen Gast bitte, die Maske aufzubehalten? Nehme ich die Hand, die mir die demente Dame zur Begrüßung entgegenstreckt? Soll ich meinem Kind verbieten, den besten Freund zu treffen, weil er an einer anderen Schule ist? Es sind schwierige Entscheidungen, die jede und jeder gerade in seinem Alltag zu treffen hat. Manche Entscheidungen stellen sich uns gerade als falsch dar und manche Entscheidung wird falsch getroffen werden. Ich hoffe und bete, dass wir bald wieder andere Entscheidungen treffen dürfen. Und ich wünsche mir ganz fest, dass wir uns dann, aber auch jetzt schon jeden Tag neu an Jesu Ruf erinnern: „Seid barmherzig!“

*Ihre/Eure Pfarrerin Christiane Banse*

# Passion und Ostern

## Geplante

### Gottesdienste zu Ostern

#### 1. April Gründonnerstag

19.00 Uhr Tischabendmahl

#### 2. April Karfreitag

10.00 Uhr Gottesdienst

16.00 Uhr Gottesdienst im CAZ

#### 3. April Karsamstag

Osternacht

23.00 Uhr Gottesdienst

#### 4. April Ostersonntag

10.00 Uhr Gottesdienst

#### 5. April Ostermontag

10:00 Uhr Familiengottesdienst

#### 13. Mai Himmelfahrt

10.00 Uhr Ökumenischer

Gottesdienst

#### 23. Mai Pfingstsonntag

10.00 Uhr Gottesdienst

#### 24. Mai Pfingstmontag

10.00 Uhr Gottesdienst

Ob und in welcher Form die Gottesdienste stattfinden werden, können wir zum aktuellen Zeitpunkt nicht sagen.

Bitte informieren Sie sich kurzfristig über Homepage, Gemeindeblatt und Pfarramt.

## Musikalische Andachten

Auch in diesem Jahr laden wir wieder zu den musikalischen Andachten mittwochs um 19:00 Uhr in unsere Kirche ein. Präsenzgottesdienste sind leider frühesten ab dem 14. März möglich. Wie genau die Andachten gefeiert werden, ist noch nicht abschließend geklärt; wir halten Sie auf dem Laufenden. Beachten Sie dazu bitte den Aushang im Schaukasten oder die Informationen auf der Homepage. Damit wir möglichst viele Andachten mit Besuchern in der Kirche anbieten können, feiern wir die letzte Andacht in der Karwoche am 31. März.

Inhaltlich geht es diesmal um unsere Zeit. „Passion“ verbinden wir einerseits mit Leiden, aber auch mit Leidenschaft – und die kann sehr wohl positiv sein. In dieses Spannungsfeld begeben wir uns mit dem Thema

### Kreuze der Gegenwart...

Wir wollen das Kreuz betrachten: nicht, um uns von all den Sorgen und Problemen niederdrücken zu lassen, das wäre zu kurz gesprungen. Wir setzen uns mit brennenden Fragen unserer Tage auseinander, aber gerade der Glaube zeigt, dass die Not überwunden und das Leid verwandelt werden kann. Das Kreuz in unserer

Kirche ist bewusst leer und die Passionszeit führt geradewegs auf Ostern hin!

<b>10. März 2021</b>	<b>Alles Klima oder was?</b> Liturgin: Jutta Layer Barockmusik für Querflöte mit Larissa Schwager
<b>17. März 2021</b>	<b>Sein Kreuz – mein Kreuz</b> Liturgin: Christiane Banse Orgelvesper zur Passion mit Michael A. Müller
<b>24. März 2021</b>	<b>Der Friedenspfad: ein gemeinsamer Weg</b> Liturgin: Christiane Stecker Musik: Akkordeon und Gesang mit Susanne Bohn
<b>31. März 2021</b>	<b>Vom Turmbau zum Shutdown</b> Liturgin: Katrin Borrmann Musik für Oboe und Blockflöte mit Margaret Friederich

Geplante Termine und Themen unserer Passionsandachten

Wenn wir Präsenzgottesdienste halten können, gilt das bekannte Hygienekonzept – mit einer Neuerung: es müssen medizinische Masken getragen werden, außerdem ist eine Voranmeldung im Pfarramt per Mail oder Telefon (AB wird abgehört; bitte Name und Telefonnummer hinterlassen) bis Montag vor der Andacht erforderlich.

*Barbara Wipfler*

## Fastenbrief an die Gemeinde

**In diesem Jahr sind gleich zwei Fasten-Aktionen gestartet: „Klimafasten“ und „7 Wochen ohne ... Blockaden“**

In den Nachrichten konnte man heute lesen, dass Israel Impfstoff nach Palästina schickt. Das ist doch ein Anfang! Nicht nur für die Bekämpfung der Corona-Pandemie, sondern vielleicht auch für ein neu beginnendes Auf-einander-zukommen in dem schon zu lange währenden Nahostkonflikt. Diese Impulse, die die gemeinsamen Anstrengungen gegen die Pandemie für verhärtete Fronten bereithält, können uns auch ergreifen. Wir müssen nicht im Lockdown verharren, sondern können Kräfte sammeln, wie es auch die Fastenzeit vorsieht. Verzicht kann Freiheit schenken. In der Fastenzeit ist es der Verzicht auf Nahrung, der dem geistigen Wesen in uns Zeit und Raum verschafft. In der Coronazeit verzichten wir auf soziale Kontakte, Urlaub und den Stadtbummel mit Caféhausaufenthalt.

Dafür haben wir, wenn wir es uns bewusst machen, wie in der Fastenzeit mehr Zeit für anderes. Wir werden weniger abgelenkt und können mehr auf uns selbst und unser direktes Umfeld schauen. Schön wäre es natürlich auch, diese Zeit für die Bibellektüre intensiv zu nutzen. Man kann sich für einige Fastentage einen kleinen Abschnitt der Bibel vornehmen und diesen immer wieder lesen und auf sich wirken lassen. Das habe ich mir jedenfalls für die Fasten-

zeit vorgenommen und bin gespannt, wie die Worte wirken und sich

vielleicht auch zu erkennen geben. Man kann mit ganz wenig Mitteln fasten, tatsächlich ist das sogar der Sinn. Die gute Nachricht ist, dass das auch im Lockdown möglich ist. Der Verzicht, um sich zu besinnen und Gott nahe zu sein und der Kreuzigung Jesu zu gedenken, braucht keine aufwändige Ausstattung. Man kann einfach etwas weglassen und die spannende Erfahrung machen, wie man darauf reagiert.

Es gibt aber sogar einen Fastenfahrplan, den die Landeskirche Hannover speziell zum Thema Klimafasten 2021 entwickelt hat. Wenn man möchte, kann man für seine Fastenzeit auch diese Impulse aufnehmen. Dort wird für jede Woche der sieben Wochen der Fastenzeit ein eigenes Thema vorgeschlagen. Es geht dabei um den Klimaschutz und um unsere Mithilfe zur Bewahrung der Mitwelt. Man findet Anregungen zum bewussten Umgang mit Wasser, dem Heizen, dem Aufruf eine Woche auf Fleisch zu verzichten und vieles mehr. Lassen Sie sich überraschen und schauen Sie doch mal auf der Internetseite vorbei ([www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de)) oder holen Sie sich



einen Flyer in unserer offenen Kirche. Fangen Sie einfach an!

Aller Anfang ist schwer und darum gibt es noch einen weiteren Impuls von der evangelischen Kirche, der im Rahmen des bekannten „7 Wochen ohne“ Konzepts gelebt werden kann. Diesmal heißt es „sieben Wochen ohne Blockaden“.



Wenn Corona Auslöser sein kann, Blockaden zwischen Israel und Palästina abzubauen, indem sich die beiden Länder bei der Impfstoffverteilung unterstützen, dann können wir gespannt sein, welche Blockaden wir in der Fastenzeit aus unserem Leben entfernen können, um neue Spielräume zu schaffen ([www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de)).

*Dr. Claudia Schrapel*

# Schalläden- und Glockenstuhl Sanierung

## **Die Sanierung der Schalläden und des Glockenstuhls sind weitgehend abgeschlossen**

Sie haben es sicher alle bereits gesehen, unser Kirchturm hat sein Erscheinungsbild geändert: Neue Schalläden wurden im vergangenen Dezember montiert, da die alten die Lärmschutzvorgaben nicht eingehalten haben. Zudem wurde im Dezember 2019 bei einer Begehung durch einen Vertreter des Orgel- und Glockenprüfungsamtes der Landeskirche die notwendige Sanierung des Glockenstuhls festgestellt.

Die Auftragsvergabe für Schalläden und Glockenstuhl wurde durch das Orgel- und Glockenprüfungsamt unterstützt, die weiteren Planungen und Vorbereitungen in Bauausschuss und Kirchengemeinderat haben sich dann noch bis in den Oktober 2020 erstreckt, da in diesem Zusammenhang noch die Sicherheit des Turmaufstiegs und die Reinigung der Glockenstube zu organisieren waren. Im gleichen Zuge wurde auch noch die Elektrik der Orgel überholt.

Nachdem die Glockenstube im Oktober gründlich durch die Fa. Wirth aus Heidelberg u.a. von Taubenkot gereinigt wurde, konnte am 2. Dezember mit den Arbeiten durch die Fa. Schneider Turmuhren + Glockentechnik e.K. aus

Schonach im Schwarzwald begonnen werden.

Wesentlicher Umfang der Arbeiten waren: Austausch der Schalläden, Austausch dreier Glockenjoche, die Restaurierung des vierten Joches für die größte Glocke, Austausch der Klöppel und deren Aufhängung, Erneuerung der Antriebsmechanik, Einbau neuer Seilräder für die zwei kleinen Glocken, Überholung der alten Läuteräder für die großen Glocken. Die kleinen Glocken hatten Stahljoche und sind jetzt mit Holzjochen versehen, vor allem um die Akustik zu verbessern.



Restaurierung eines Glockenjochs

Die Schalläden bestehen nun aus unbehandeltem Lärchenholz, das derzeit gelblich erscheint, aber mit der Zeit noch etwas grauer werden wird. Durch den veränderten Aufbau können keine Tauben mehr in den Turm gelangen, die Schallemission ist insgesamt ge-

dämpfter und wird mehr nach oben geleitet, so dass es besonders im Nahbereich um die Kirche nun leiser, aber harmonischer klingt.



Neues Aussehen des Kirchturms

Bei den Reinigungsarbeiten durch die Fa. Wirth wurden Naturschieferziegeln im Dachstuhl des Glockenturms entdeckt, die nach Beratung mit der Landeskirche und der Unteren Denkmalenschutzbehörde bzw. dem Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart aus statischen Gründen entnommen werden sollten. Über den zur Sanierung installierten Seilzug wurden dann von der Fa. Schneider etwas mehr als eine Tonne Ziegeln aus dem Turm geholt.

Aufgrund der aus verschiedenen Gründen entstandenen zeitlichen Verzögerungen ist es zum Schluss noch spannend geworden, ob die Arbeiten noch vor Weihnachten abgeschlossen werden können.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Fa. Schneider und der Fa. Wirth, die kurzfristig noch die unerwartet aufwändige Nachreinigung übernommen hat, konnte die Glockenstube am 23.12. um 15:00 Uhr wieder in Betrieb gehen.



Glockenstube während der Wartung

Noch sind die Arbeiten nicht ganz abgeschlossen, aber das Größte ist geschafft. Wir können uns im Namen des Kirchengemeinderates bei allen beteiligten Parteien, besonders aber bei den ausführenden Betrieben für die bisherige angenehme und gute Zusammenarbeit nur bedanken.

Von den Naturschieferziegeln hat die Kirchengemeinde ca. 70 Stück aufgehoben, über eine weitere Verwendung wird nachgedacht, etwa im Rahmen des 200-jährigen Jubiläums der Landeskirche bzw. der 1250-Jahr – Feier von Plankstadt. Wenn Sie dazu Ideen haben, sprechen Sie uns gerne an.

*Manfred Kester,  
Vorsitzender des Bauausschusses*

### Rückblick auf 2020

In den letzten Jahren ist es zur guten Sitte geworden, im Rahmen des Neujahrsempfang ein Resümee des vergangenen Jahres zu geben. Dass ich das Anfang dieses Jahres nicht gemacht habe, liegt weniger daran, dass ich meine guten Sitten verloren habe, sondern an der traurigen Tatsache, dass der Neujahrsempfang wie schon so viele Veranstaltungen wegen der anhaltenden Corona-Pandemie abgesagt werden musste.

Dennoch ist das Jahr 2020 kein verlorenes Jahr gewesen, wie ich es so häufig schon gehört habe. 2020 war mit Sicherheit – sagen wir – ein besonderes Jahr. Aber es ist abseits der vielen, vielen Absagen in dem letzten Jahr auch etwas entstanden, von dem ich mir sogar wünsche, dass wir uns davon ein wenig erhalten werden. Eine dieser neuen Ideen ist der „Gottesdienst zum Mitnehmen“ (oder auch „Gottesdienst to go“). Frau Banse hat zusammen mit Frau Laubscher über viele Sonntage hinweg Woche für Woche auf kleinen, liebevoll geschmückten Zetteln Predigttexte und geistliche Impulse bereitgestellt, die bis zu 100 Menschen und Familien in Plankstadt erreicht

haben – auch dank der kräftigen Unterstützung von Verteiler-Engeln.

So konnten auch diejenigen Gottesdienst feiern, die sich aus gutem Grund nicht in den Gottesdienst gewagt haben. Ich weiß, dass dies oder auch die Tatsache, im Gottesdienst nicht singen zu dürfen, für viele besonders schmerzhaft war und ist. Umso mehr bewundere ich die Personen, die ihre Gesundheit nicht aufs Spiel gesetzt haben und stattdessen zu Hause geblieben sind. Wir hoffen, dass für Sie unser Gottesdienst zum Mitnehmen zumindest ein kleiner Lichtblick ist.

Ganz reale Lichtblicke sind die wöchentlich geänderten Krippen- und Altar-Szenen, die auch nach der Adventzeit von Eva Fries liebevoll gestaltet sind. Diese Szenen können Sie zu den Zeiten der „Offenen Kirche“ sehen, die auch aus der Corona-Situation entstanden ist (siehe Seite 2).

Eine weitere Neuerung sind unsere Gottesdienste, die Sie im Internet mit- und nacherleben können. Der Startschuss zu diesem Angebot waren unsere acht(!) Konfirmationen im Oktober. So konnten die Verwandten, Bekannten und Freunde, die leider nicht in die Kirche durften, zumindest vor dem Bildschirm die Einsegnungen mitverfolgen. Und auch hier war es

anders als wir es aufgrund der Leere in der Kirche befürchtet hatten: Die Konfirmationen wurden im letzten Jahr als besonders intensiv und besonders schön empfunden. Das lag auch an der intensiven Vorbereitung und am Mitwirken der Schola unseres Kirchenchors. Allen Beteiligten, die diesen Kraftakt ermöglicht haben, sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

Trotz aller Einschränkungen konnte Jonathan Schumann seinen Konfirmandenunterricht in der Lockdown-Zeit halten – dann online. Und auch die Jugendgruppe hat sich in der Zeit der Kontaktbeschränkungen unter seiner Leitung mit Hilfe des Internets getroffen. Ebenfalls online gab es in der Adventzeit tolle kleine Videos und Aktionen für unsere Kigo-Kinder.

Das Thema Corona hat im letzten Jahr vieles überschattet. Deshalb möchte ich an dieser Stelle nochmals an wichtige und schöne Ereignisse erinnern. Im Januar hatte sich der neue Kirchengemeinderat konstituiert und mich als Vorsitzenden gewählt. Noch wichtiger war im September die Wahl von Christiane Banse zur geschäftsführenden Pfarrerin unserer Gemeinde.

Spätestens seitdem fährt der KGR mit voller Fahrt in die Zukunft unserer Gemeinde. Durch das sogenannte Liegenschaftsprojekt denken wir neu über die Nutzung des Gemeindehauses nach. Hier hat uns der Gemeindebeirat

auf der Sitzung im Juli wichtige Ideen mit auf den Weg gegeben. Und wir werden schauen, wie wir den enger werdenden Finanzgürtel der Landeskirche so gestalten, dass wir als Kirchengemeinde weiterhin einen Ort für unsere Gruppen, Kreise und Veranstaltungen haben.

Gerade fertig geworden sind die neuen Schalläden an unserem Kirchturm sowie die Renovierung des Glockenstuhls, die maßgeblich von Manfred Kester betreut wurde und über die auf Seite 6 genauer berichtet wird. Ebenfalls neugestaltet wurde neben dem Pfarrvorgarten im Zuge der Baumaßnahmen auf dem benachbarten Adler-Areal auch ein Teil des KiTa-Außengeländes.

Somit war 2020 ein besonderes und entbehrungsreiches, aber nicht ereignisloses Jahr. Dennoch haben wir alle unser „normales“ Gemeindeleben schmerzlich vermisst. Ein Blick nach vorne sagt uns aber, dass der längere Teil dieses einsamen Weges bereits hinter uns liegt. Daher dürfen und sollten wir nach vorne schauen und uns darauf freuen, bald wieder unsere Gemeinde in Präsenzform mit Leben füllen zu dürfen.

*Ihr Matthias Schlörholz,  
Vors. Kirchengemeinderat*

### **Sinika Stolpmann beendet ihr Gemeinde-Praktikum**

Circa ein halbes Jahr durfte ich Jonathan Schumann bei seiner Arbeit als Diakon und im Religionsunterricht. Nur leider war dieses Arbeiten ganz anders als wir es ursprünglich geplant hatten. Durch Corona durfte ich leider nur wenige von Ihnen persönlich kennen lernen. Das finde ich sehr schade!

Dennoch habe ich vieles gelernt, z. B. wie eine Dienstgruppe zwischen Frau Banse und Herrn Schumann funktioniert. Ich durfte in die Arbeit mit den Konfirmanden\*innen reinschnuppern und selbst eine Einheit planen, und zwei Stunden selbst leiten. Insgesamt eine sehr spannende Zeit.

Jetzt steht für mich der Umzug nach Freiburg an. Im nächsten Semester werde ich mein Schulpraktikum absolvieren, in dem ich selbst unterrichten werde. Ich freue mich auf die kommende Zeit in meinem Studium, auch wenn ich ein wenig traurig bin, die Gemeindegarbeit fürs Erste zu verlassen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und Gottes Segen.

*Sinika Stolpmann*

## Verabschiedung von Frau Herold

### Liebe Frau Herold, herzlichen Dank für Ihre unermüdliche Unterstützung unserer Kindergarten-Arbeit!



Verabschiedung von Ute Herold mit ungewollter Distanz – im Kontrast zur jahrelangen, engen Verbundenheit mit unserer Kindertagesstätte.

Nach 14 Jahren Leitung des Kita-Ausschusses war für Sie zum Ende des Jahres 2020 die Zeit gekommen, dieses Amt in jüngere Hände zu legen. So begründen Sie Ihren Abschied.

Das können wir sehr gut nachvollziehen, denn Sie haben in den letzten 14 Jahren sehr viel Zeit dem Kindergarten geschenkt. Nun sind wirklich ´mal Ihre Familie und vor allem Sie selbst dran. Trotzdem fällt uns der Abschied schwer, weil wir Ihnen für sehr vieles dankbar sind.

Es gab sehr viele Veränderungen im Kitabereich allgemein und auch speziell in unserer Ev. Kita Plankstadt, sei es durch ständig neue Gesetze und Verordnungen, durch bauliche Veränderungen im Innen- und Außenbereich, durch konzeptionellen Wechsel, neue Gruppenstrukturen und Personalkonstellationen, Wandel in der Gesellschaft und damit der Bedürfnisse junger Familien...

Diese Veränderungen haben Sie mit viel Einsatz, guten Ideen und Engagement begleitet. Wie selbstverständlich waren Sie immer (selbst in Ihren Urlauben) für uns erreichbar. Unlösbare Probleme gab es für Sie nicht, im Gegenteil. Je aussichtsloser etwas schien, umso kreativer und tatkräftiger

packten Sie dieses Problem beim Schopf und es wurde stets einvernehmlich mit uns gelöst. So fühlte ich mich durch Sie in meiner Arbeit als Kitaleitung ausgesprochen unterstützt und mach(t)e sie sehr gerne.

Ein solcher Abschied verlangt es, gebührend „gefeiert“ zu werden. Leider machte uns da Corona einen Strich durch die Rechnung. So konnten Frau Haase und ich Ihnen nur in einem ganz kleinen Kreis unser Abschiedsgeschenk, einen Apothekenkoffer mit vielen Hausmitteln und Anregungen für ein langes gesundes und glückliches Leben, überreichen. Und genau das wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen.

Übrigens, selbst Ihre letzte „Amthandlung“, das Übergeben Ihrer Aufgaben in jüngere Hände, ist Ihnen prima gelungen. Der äußerst engagierte Kita-Ausschuss führt sie nun ausgesprochen kompetent weiter, und wir haben allen Grund, zuversichtlich in die Zukunft zu schauen.

Mögen auch Sie zuversichtlich in die Zukunft schauen, und seien Sie stets getragen von Gottes Segen

*Im Namen des gesamten Kitateams  
Gisela Schultze*

## Ein Gespräch mit Ute Herold

**„Es sind verschiedene Gaben;  
aber es ist ein Geist ...“**  
(1.Korinther, 12)

Mit diesem Leitspruch von Paulus, den er an die Gemeinde in Korinth gerichtet hat, widmete sich Ute Herold seit 2003 der Arbeit als Kirchenälteste, ab 2005 als Vorsitzende des Kirchengemeinderates. 2013 stellte sie sich erneut zur Wahl, gab aber das Amt als Vorsitzende ab, damit auch andere in diese Aufgabe hineinwachsen konnten. Zum Abschied aus der aktiven Arbeit im Kirchengemeinderat möchten wir gemeinsam zurück zum Anfang und nach vorne blicken.

*Liebe Ute, den Leitspruch finde ich sehr gut gewählt, war er Dir in der Kirchenarbeit von Nutzen?*

Das Wort aus dem Paulusbrief an die Korinther hat mich gerade im Vorsitzendenamt sehr gut geleitet. Da ist es besonders wichtig, andere Positionen zu verstehen und ich denke, dass es uns immer gelungen ist, einen guten Konsens im KGR zu finden.

*In welchen Gremien des Kirchengemeinderats warst Du zusätzlich zum Vorsitz tätig?*

Zunächst habe ich bis 2007 im Finanzausschuss mitgearbeitet, dazu im Gottesdienstausschuss, dem ich bis 2013 angehörte. Dem Bauausschuss

gehörte ich von 2013 bis 2019 an, und nach dem Weggang von Pfarrer Schäfer hatte ich dort auch den Vorsitz. Ab 2006 war ich im Kita-Ausschuss, den ich bis zum Schluss geleitet habe. Der Kita-Ausschuss war der zeitintensivste. Hier hängt die ganze Einrichtung mit den vielen Personalstellen und der Verantwortung dran. Über 100 Kinder werden in unserer Kita betreut, und es gilt, sowohl den Erzieherinnen und Erziehern, als auch den Kindern und ihren Familien gerecht zu werden. Mehrere Jahre habe ich auch die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchengemeinde betreut, von dem Gemeindebrief, über Pressemitteilungen bis hin zur Konzeption der Internetseiten.

*Das ist sehr viel Arbeit und persönliches Engagement, aber es sind auch spannende Lebensbereiche. Wie hat sich der Kindergartenalltag und die damit verbundene Arbeit im Lauf der Jahre verändert?*

Wir hatten 2006 fünf Kindergarten-  
gruppen und dabei 20 Ganztageskin-  
der. Die Ganztagsbetreuung endete  
freitags schon um 14:00 Uhr. Heute  
haben wir bis zu 40 Ganztagsplätze mit  
einer Betreuung entweder bis 16.30  
oder 17.30 Uhr, auch am Freitag. Von  
den fünf Kita-Gruppen wurde eine  
aufgegeben. Stattdessen haben wir nun  
eine Krippengruppe für zweijährige  
Kinder.

2006 bestand das Kita-Team aus zehn  
Erzieherinnen, einer Anerkennungs-  
praktikantin und einer Leiterin. Heute  
gehören 13 Erzieherinnen und Er-  
zieher zum Team, neben Leiterin und  
Anerkennungspraktikantin haben wir  
noch einen Praktikanten in der praxis-  
integrierten Ausbildung und eine Frei-  
willige, die ein freiwilliges soziales Jahr  
absolviert. Die Stelle der Hauswirt-  
schaftskraft ist aufgestockt worden,  
weil inzwischen viel mehr Kinder ein  
warmes Mittagessen bekommen. Das  
lässt erahnen, dass auch die Aufgaben  
der Leiterin entsprechend mehr gewor-  
den sind.

Die Nachfrage nach längeren Betreu-  
ungszeiten spiegelt den Wandel in der  
Gesellschaft. Mit solchen Änderungen  
muss die Kita ständig umgehen und  
darauf reagieren. Im Augenblick domi-  
niert die Covid-Pandemie und fordert  
dem gesamten Team alles ab. Regeln  
müssen laufend den sich ändernden  
Verordnungen angepasst werden, und  
die Mitarbeiter müssen sich best-  
möglich schützen, was im Umgang mit  
Kleinkindern sehr schwer ist. Das sehe  
ich als große Herausforderung, die der-  
zeit alle anderen Arbeiten an einer  
Weiterentwicklung der Konzeption  
lähmt.

*Ab 2005 warst Du dann auch noch  
Vorsitzende des KGR. Da kamen noch mehr  
Aufgaben und Verantwortung dazu.*

Ende 2005 wurde ich im KGR zur Vorsitzenden gewählt und in der folgenden Amtsperiode auch wiedergewählt. Ich hatte einen regelmäßigen Jour fixe mit Pfrin. Steinebrunner. Da gab es einen intensiven Austausch. Und so war ich gut eingearbeitet und gerüstet für die Vakanz, die wir im KGR nach Pfrin. Steinebrunners Wahl zur Dekanin bewältigen mussten. Zum Glück dauerte die Vakanzzeit nur kurz, weil Pfr. Schäfer bereits im September 2008 nach Plankstadt kam.

Bei der Wahl 2013 habe ich nochmals für den KGR kandidiert, aber schon im Vorfeld gesagt, dass ich den Vorsitz nach acht Jahren nicht weiterführen wollte, so dass auch andere, jüngere in das Amt hineinwachsen können.

*Welches Ereignis hast Du als besonderen Höhepunkt Deiner Arbeit empfunden?*

Das 250-jährige Jubiläum unseres Kirchengebäudes im Jahr 2004 war für mich ein bewegendes Festjahr. In einer Arbeitsgruppe haben wir ein vielseitiges Programm mit Vorträgen, Verkostungen und eine umfangreiche Festschrift auf die Beine gestellt. Es gab einen inspirierenden Festgottesdienst und natürlich eine Feier im Gemeindehaus. Dieser Veranstaltungskomplex hat große Teile der Ge-

meinde mitgenommen und wir haben einen fröhlichen Schwung verspürt.

*Warum hast Du Dich entschlossen, aufzuhören?*

Für die Kirchenwahl 2019 hatte ich nicht mehr kandidiert, weil ich zum einen finde, dass 17 Jahre in einem Gremium lange genug sind und zum anderen sollte sich ein Gremium auch verjüngen. Mit 70 Jahren darf man Entscheidungen gerne jüngerem überlassen; denn Lebenswelten ändern sich und da sind die jüngeren Menschen mehr am Puls der Zeit.

Zudem ist die Gemeinde in gutem Fahrwasser: Mit Pfrin. Banse und Gemeindediakon Schumann sind die Stellen der Hauptamtlichen sehr gut besetzt und im KGR hat sich eine gute Mischung aus langjährigen Mitgliedern und neu dazugekommenen gefunden. Da gibt es zum einen Erfahrung und auch Routine und auf der anderen Seite die Chance für neue Blickwinkel und frische Sichtweisen.

Den Kita-Ausschuss habe ich als nicht-KGR-Mitglied noch ein Jahr bis Ende 2020 geleitet, damit es auch hier einen möglichst fließenden Übergang gab. Ich bin hier guter Dinge, dass der Ausschuss die Aufgaben kompetent und gut bewältigen wird.

*Wenn man etwas aufhört, fängt ein neuer Lebensabschnitt an. Was machst Du jetzt so ohne uns? (also ohne die ganzen Sitzungstermine, wir bleiben Dir ja erhalten)*

Ich blicke dankbar auf die Zeit zurück. Sie war arbeitsreich, aber auch erfüllend. Ich habe neue Menschen getroffen, vieles gelernt und das Gefühl, auch einiges bewegt zu haben. Nach diesen intensiven 17 Jahren genießen mein Mann und ich, dass es nicht mehr so viele Termine und Aufgaben gibt und wir jetzt gemeinsam mehr selbst über unsere Zeit bestimmen können. Vor allem habe ich nun mehr Zeit für meine kleine Enkeltochter. Nur die Pandemie bremst uns da im Augenblick aus. Wir freuen uns, wenn wir wieder mobiler sein dürfen und Radtouren und Reisen unternehmen können.

*Liebe Ute, wir danken Dir herzlich für Dein großes Engagement und alles Wunderbare, das Du in der Vergangenheit für unsere Kirchengemeinde geleistet hast und wünschen Dir und Deiner Familie für die Zukunft und alle Vorhaben von Herzen alles Gute und Gottes Segen. Wir hoffen, dass wir uns oft in der Gemeinde sehen und hoffentlich bald wieder präsent Gottesdienste zusammen feiern können.*

*Das Gespräch führten  
Ursula Richter und Claudia Schrapel*

## „Worauf bauen wir!“

### Frauen aller Konfessionen laden am 5. März zum Weltgebetstag der Frauen ein

Im Pazifischen Ozean liegen die 83 Inseln von Vanuatu, eigentlich ein Südseeparadies. Doch es gibt eine Kehrseite: Vanuatu ist das Land, das weltweit das am stärksten durch Naturgewalten und Klimawandel gefährdet ist. Ein weiteres Problem ist die Gewalt gegen Frauen. Ein Großteil, auch der landwirtschaftlichen Arbeiten, wird von Frauen geleistet. Gleichzeitig haben sie traditionell kaum Entscheidungsfreiheiten. Zwischen all diesen widersprüchlichen Bedingungen muten uns die Frauen aus Vanuatu die Fragen zu:

- Worauf bauen wir?
- Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät?
- Steht das Haus unseres Lebens auf sicherem Grund oder ist es nur auf Sand gebaut?

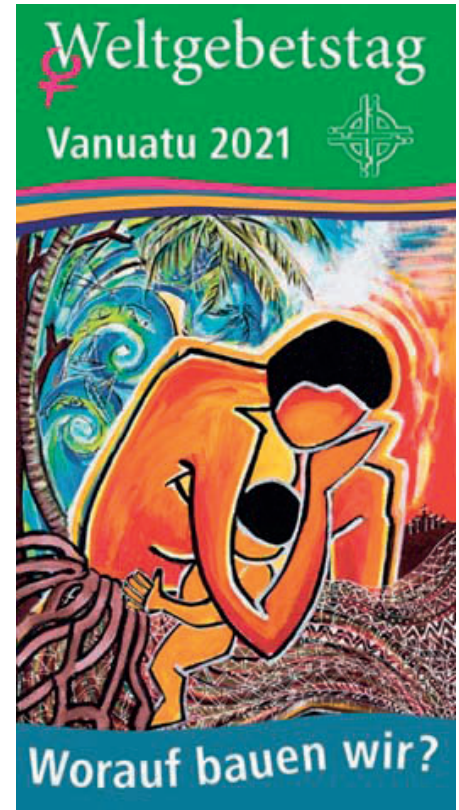
Die Oftersheimer und die Plankstadter katholischen und evangelischen Frauen verzichten in diesem Jahr auf einen Präsenzgottesdienst und laden stattdessen zum Weltgebetstag-Gottesdienst ein, der am 5. März um 19:00 Uhr auf Bibel.TV übertragen wird.

Sie bieten außerdem die Gottesdienstunterlagen zum Mitfeiern und kleine Schmankerl in einer Goodie-Tüte zum Mitnehmen an. Diese liegen sowohl in der evangelischen wie auch in der katholischen Kirche zum Mitnehmen ab dem 1. März bereit. Wer in Plankstadt die Goodie-Tüte nach Hause gebracht haben möchte, kann sich bei Roswitha Kolb, 24273, melden. Die stellt sie Ihnen gerne zu.

Neben der Bildungsarbeit in Deutschland fördert der Verein des Weltgebetstages weltweit Frauen und Mädchenprojekte in Kooperation mit bewährten Partnerorganisationen. Wenn Sie mithelfen wollen, die Arbeit des Weltgebetstags und seiner Partnerinnen für mehr Teilhabe und würdige Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen zu unterstützen, können Sie gerne hier spenden (jeder Betrag zählt, kein Beitrag ist zu gering): Weltgebetstag der Frauen- Deutsches Komitee e.V.

Evangelische Bank EG Kassel, IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

*Christiane Banse*



### **... in Zeiten von Corona aus der Perspektive der Eltern**

Dass wir uns in einer spezifischen und außergewöhnlichen gesellschaftlichen Situation befinden, muss hier nicht explizit aufgeführt werden. Alle Ereignisse, Maßnahmen und Regeln, mit denen wir seit fast einem Jahr konfrontiert sind, sind Teil unseres Alltags und Jeder von uns gibt sein Bestes sich dieser Herausforderung zu stellen. Die Meinungen über die ungewöhnliche Situation, in der wir uns befinden, sind oft geteilt, die Diskussionen sind sehr emotional und die Erwartungen sehr unterschiedlich.

Trotz dieser anstrengenden Erfahrung hat uns berufstätige Eltern diese Zeit jedoch auch gleichzeitig ermutigt, einige Aspekte des Alltags aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. So sind wir bspw. heute für jeden Tag dankbar, an dem unsere Kinder in den Kindergarten gehen können und dürfen.

Und nicht nur das. Die jüngste Zeit hat uns auch gezeigt, dass die Einrichtung, in der wir jeden Tag unsere Kinder lassen, unser entgegengebrachtes Vertrauen auch rechtfertigt. Trotz aller organisatorischen, bürokratischen und

uns wahrscheinlich teilweise nicht einmal bekannten Schwierigkeiten gelang es unserem Kindergarten dennoch, mit den Kindern in Kontakt zu bleiben, auch wenn er nicht zu jedem Zeitpunkt für alle Kinder geöffnet sein konnte.

Die Nachrichten, die wir zeitnah und täglich erhalten haben, enthielten nicht nur alle notwendigen Informationen, sondern stets auch eine positive und menschliche Note, die uns Eltern Mut spendete.

Die zahlreichen Ideen und Arbeitsmaterialien, die uns täglich bereitgestellt wurden, zeigten uns auch, wie sehr die Mitarbeiter des Kindergartens bemüht waren, dass die kleinen Kreativen auch zu Hause aktiv bleiben. Lobenswert ist auch, dass bei der Öffnung des Kindergartens alles unternommen wurde, um die Hygienemaßnahmen einhalten zu können, ohne die Grundbedürfnisse unserer Kinder aus den Augen zu verlieren.

Unsere Einrichtung bewies nicht nur außergewöhnliche organisatorische Fähigkeiten sondern auch Kreativität. So musste die Übergabe der Kinder zum Glück nicht an der Eingangstür stattfinden und die Kinder mussten auch nicht überredet werden in der Einrichtung zu bleiben. Des Weiteren

fanden sowohl die Kindergartenleitung als auch die Erzieher immer Zeit sich unsere Sorgen anzuhören und versuchten uns entgegenzukommen.

In dieser besonderen Situation haben wir berufstätige Eltern von unserem Kindergarten nicht nur viel Verständnis, sondern auch eine große menschliche und herzliche Unterstützung erfahren.

Für dieses große Glück möchten wir uns hiermit aufrichtig bedanken!

*Ana und Miroslav Valjan,  
Eltern von zwei Kindern, die in den  
Evangelischen Kindergarten gehen*

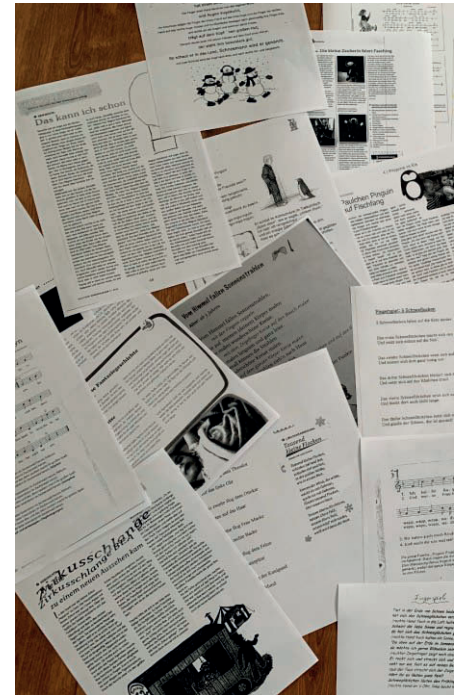
### **Danke an den Kindergarten von zu Hause aus dem Lockdown**

Unser Sohn Elias besucht seit Oktober vergangenen Jahres den Evangelischen Kindergarten in Plankstadt. Von den 4 ½ Monaten ist er allerdings seit seiner Eingewöhnungszeit jetzt schon acht Wochen (Weihnachtsferien mit einberechnet) wegen des Lockdowns zu Hause, wie sehr viele andere Kinder auch. Damit er den Kindergarten nicht vermisst und auch weiß, dass er wieder hingehen wird, helfen uns die täglichen E-Mails die wir von der Kindergartenleiterin Frau Schultze in Zusammenarbeit mit den Erzieher/innen zugeschickt bekommen. Es sind immer freundliche und liebe Worte, über die ich mich freue, sie ihm

vorzulesen. Passend zum Wetter oder wie jetzt passend zur Faschingszeit sind den eMails Liedtexte, Bastelideen und -anleitungen, Vorlesetexte, Malvorlagen und Bewegungsideen für zu Hause angefügt. So kann ein bisschen „Kindergartenprogramm“ zu Hause stattfinden.

„Das Virus ist stark, aber gemeinsam sind wir stärker“ lauteten Worte zum Abschied einer E-Mail von Frau Schultze an uns Eltern. Zusammen mit Sätzen wie diesem und ähnlichen Worten, die Mut machen, erhalten wir Eltern regelmäßig ausführliche Informationen wie zum Beispiel über die Durchführungsmöglichkeiten der Notbetreuung, den Umgang mit den Kita-Gebühren oder den aktuellen Stand der hoffnungsvoll erwarteten Kita-Wiedereröffnung und vieles mehr. Das finden wir toll und möchten hiermit einen dankbaren und segensreichen Gruß in den Kindergarten an Frau Schultze und das gesamte Team schicken. Neben der Notbetreuung der Kinder vor Ort machen sie sich die Arbeit, uns viel kreatives Material herauszusuchen und zur Verfügung zu stellen. Bleiben auch Sie bitte gesund, stark und weiterhin zuversichtlich.

*Svenja Brehmer*



Bastelideen und -anleitungen, Vorlesetexte, Malvorlagen und Bewegungsideen für zu Hause...

## Herzlichen Dank für folgende Spenden

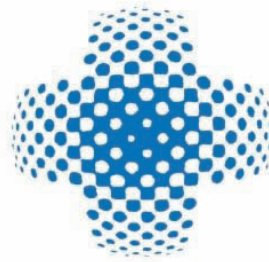
November bis Januar 2021

Der letzte Gemeindebrief wurde Ihnen von den Konfirmandinnen und Konfirmanden in Ihren Briefkasten gebracht. Aufgrund der aktuellen Situation wurde für den Gemeindebrief nicht wie üblich mit der Sammeldose um Spenden für die Finanzierung des Briefs gebeten. Dennoch haben wir Spenden in Höhe von 140,- € erhalten. Dafür sei Ihnen besonders gedankt, und wir freuen uns auch wieder auf Ihre Spenden.

Im Rahmen der Brot-für-die-Welt-Sammlung sind 4.498,20 € gespendet worden. 2.240,- € erhielten wir aus Spenden anlässlich von Geburtstagsbesuchen, Taufen, Trauungen und Beerdigungen.

**Allen Spendern und Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön für Ihre Geldspenden.**

## Nothilfe nach der verheerenden Explosion in Beirut



### Kirchen und Schulen evangelischer Diasporakirchen beschädigt

Am Dienstag, dem 4. August 2020 machte eine gewaltige Explosion den Hafen Beiruts dem Erdboden gleich. Die Detonationswelle beschädigte Gebäude in mehreren Kilometern Umkreis. Ganze Wohnblocks sind unbewohnbar.

Joseph Kassab, Generalsekretär der GAW-Partnerkirche Evangelische Kirche in Syrien und im Libanon, berichtet: „Jetzt ist die Situation wirklich schlimm. Die Viertel rund um den Hafen im Osten Beiruts sind überwiegend christliche Viertel. Es leben vor allem die Ärmeren dort.“

**„Glasfenster, Glastüren, Glaspaneel im Inneren des Gebäudes sowie viele innere Holztüren wurden zertrümmert.“**

Auch die Theologische Hochschule hat Schaden genommen, wie George

Sabra, Präsident der Hochschule NEST, schreibt: „Der Schaden am Gebäude ist beträchtlich. Alle acht oberirdischen Stockwerke und zwei Untergeschosse sind betroffen.“

„Unsere Schulen sind alle betroffen, genauso wie die Kirchen“, sagt Haroutune Selimian, Vizepräsident der Union Armenisch-Evangelischen Gemeinden in Syrien und im Libanon.

„Das ist eine Tragödie, die hier am Dienstag geschehen ist.“

Libanon befand sich schon vor der Explosion in einer Wirtschaftskrise. Die neue Katastrophe bringt das Land noch weiter an den Abgrund.

**„Jede Unterstützung für Partnerkirchen im Libanon ist jetzt wertvoll.“**

„Im Gebet sind wir mit den Kirchen im Libanon verbunden. Jede Unterstützung für die Partnerkirchen im Libanon ist jetzt wertvoll“, sagt Enno Haaks, Generalsekretär des Gustav-Adolf-Werks, und bittet um Spenden. „Mit Ihrer Spende helfen Sie beim Wiederaufbau von Kirchen und Schulen in Beirut.“

Nähere Informationen unter [www.gaw-wue.de](http://www.gaw-wue.de)

# Evangelische Kirche in Plankstadt

	www.ekiplankstadt.de		
PfarrerIn	Christiane Banse	Telefon	06202-270164
		eMail:	Christiane.Banse@kbz.ekiba.de
Pfarramtsbüro	Schwetzing Str. 3	Telefon	06202-21565, Fax 06202-270264
SekretärIn	Claudia Klein	eMail:	plankstadt@kbz.ekiba.de
	Bürozeiten	Di., Do., Fr.:	10:00 bis 12:00 Uhr
		Do.:	15:00 bis 17:00 Uhr
	in den Schulferien	Di.:	9:00 bis 12:00 Uhr
		Do.:	15:00 bis 17:00 Uhr
Gemeindediakon	Jonathan Schumann	Telefon	06202-9259097
KirchendienerInnen	Christine Schlörholz Jasmin Engelhardt	Telefon	06202-5778277
Kindertagesstätte LeiterIn	Schwetzing Str. 7 Gisela Schultze	Telefon	06202-923901, Fax 06202-923903
Bankverbindung	Sparkasse Heidelberg	BIC	SOLADES1HDB
		IBAN	DE40 6725 0020 0022 5008 64

## Diakonische Einrichtungen

	www.dw-rn.de		
Beratungsstelle des Diakonischen Werkes	Hildastr. 4, Schwetzingen	Telefon	06202-93610
	Schwangeren-Konflikt-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Sozialrechtliche Beratung, Beratung bei finanziellen Notlagen, Kur- und Erholungsberatung,		
Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz e.V.	Alten- und Krankenpflege	Telefon	06202-27680
Nachbarschaftshilfe	Monika Theilig	Telefon	06202-95 71 24
Telefonseelsorge	0800-1110-111 oder 0800-1110-222 (kostenfrei)		

## Evangelischer Gemeindebrief

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Plankstadt
Druck	Neumann Druck, Heidelberg
Redaktion	M. Schlörholz, C. Schrapel
Titelbild	„Kirchturm ev. Kirche, Plankstadt“, M. Kester
Erscheinungsweise	3 x jährlich (V5.1)
nächster Redaktionsschluss	29. Juni 2021

# Wochenkalender

Bitte schauen Sie vor dem Besuch einer Veranstaltung auf unsere Homepage bzw. in unseren Schaukasten, ob die Veranstaltung stattfinden kann.

## Sonntag

- 9:00 und 9:30 Uhr **Vorläuten**  
10:00 Uhr **Hauptgottesdienst**  
10:00 Uhr **Kindergottesdienst**  
16:00 Uhr **Spielenachmittag**

momentan treffen wir uns vor dem Gemeindehaus  
(außer in den Schulferien)  
Jung und Alt, monatlich

## Montag

- 15:30 Uhr **Erwachsenenkreis**

monatlich

## Dienstag

- 15:00 Uhr **Frauenkreis**

Seniorinnen, monatlich

## Mittwoch

- 16:00 Uhr **Konfirmandenunterricht**  
19:00 Uhr **Taizé-Andacht**  
20:00 Uhr **Kirchenchor**

jeden 2. Mittwoch im Monat

## Donnerstag

- 9:00 Uhr **Frauentreff**  
15:00 Uhr **Jungschar**  
19.30 Uhr **Männerkreis**

14-täglich

wöchentlich

jeden letzten Donnerstag im Monat

## Freitag

- 19:00 Uhr **Jugendgruppe**

Die Tagesglocke läutet täglich  
um 7:00 Uhr, 10:00 Uhr und in der Corona-Zeit  
um 19.30 Uhr und lädt ein zum Innehalten und  
Gebet.

## Samstag

- 18:00 Uhr **Wochenschlussläuten**

# Evangelische Kirche Plankstadt

Termine für März bis Juni 2021

## *Musikalische Passionsandachten*

mittwochs um 19:00 Uhr  
vom 10. bis 31. März

(geplante)  
**Oster-Gottesdienste**

Seite 4

## **Jubelkonfirmation 2020+2021**

voraussichtlich an den  
Wochenenden  
**17. und 24. Oktober.**

## Konfirmationen

(jeweils 10.00 und 14:00 Uhr)

24. April

25. April

1. Mai

nächster  
Gemeindebrief  
erscheint am:  
13. Juli 2021

Aktuelle Termine finden Sie  
auch auf unserer Homepage



[www.ekiplankstadt.de](http://www.ekiplankstadt.de)